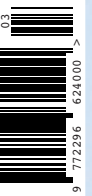




Nr. 3/2026 | 116. Jahrgang | CHF 10.–

Kavallo

Das Schweizer Pferde-Magazin | www.kavallo.ch



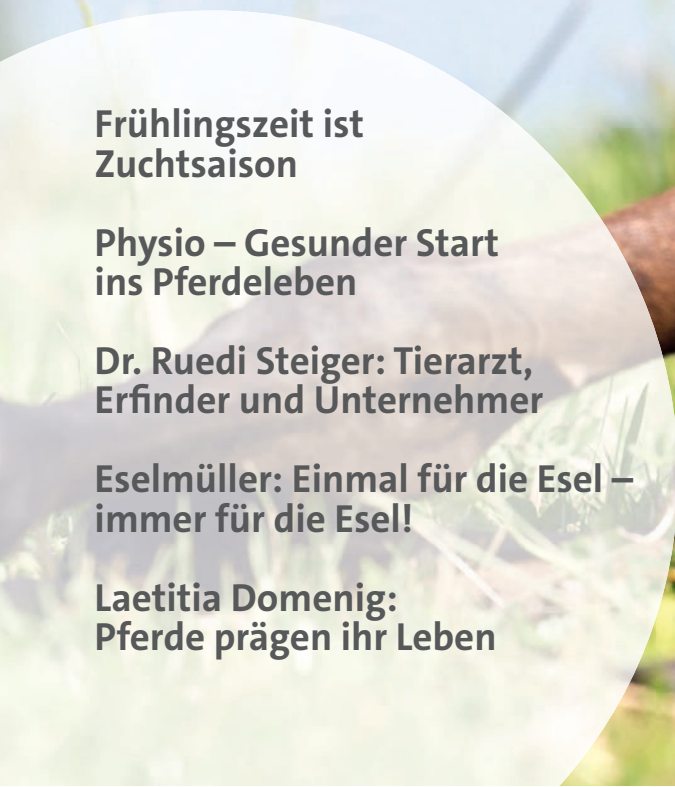
**Frühlingszeit ist
Zuchtsaison**

**Physio – Gesunder Start
ins Pferdeleben**

**Dr. Ruedi Steiger: Tierarzt,
Erfinder und Unternehmer**

**Eselmüller: Einmal für die Esel –
immer für die Esel!**

**Laetitia Domenig:
Pferde prägen ihr Leben**



Der Frühling beginnt

OFFFA

15.-19. April 2026



OCA Österreichischer Camping- und Freizeit-Vereinigung

Olma Messen St. Gallen

Frühlings-
messe
St.Gallen

Jetzt Tickets
sichern!

Fünf Gründe für einen Klick auf www.swisshorse.ch

- Finden Sie Ihr CH-Traumferd!
- Finden Sie den passenden Hengst für Ihre Stute!
- Finden Sie das passende Outfit für sich und Ihr CH-Warmblut!
- Finden Sie alle Termine für Fohlenschau, Feldtest und Kurse in Ihrer Region!
- **• Bleiben Sie bestens informiert rund um die Schweizer Warmblutferdezucht!**

Hengstkatalog 2026 demnächst online!
Oder als Broschüre jetzt **gratis** bestellen!



Zuchtverband CH-Sportpferde - ZVCH
Les Longs Prés 2b - 1580 Avenches
026 676 63 40 - info@swisshorse.ch



Reiter-Reise-Träume mit Reit-Safari erleben



Fremde Länder vom Sattel aus zu entdecken, ist der Schlüssel zu unvergesslichen Erlebnissen und authentischen Begegnungen. Die Palette unserer Angebote reicht von Abenteuer bis Luxus. Wir arrangieren Ihre Traumreise nach Ihren persönlichen Vorstellungen und Wünschen – Reit-Safari realisiert Ihre Reiter-Reise-Träume!



Reit-Safari

Valleystr. 32 • 81371 München
Tel 089 - 89 06 99 66
reisen@reit-safari.de



www.reit-safari.de



Perlka

sorgt für gesunde Pferdeweiden

- fördert dichte und strapazierfähige Grasnarbe
- Kalkwirkung verbessert Bodenstruktur
- räumt auf mit den Unkräutern
- Weideparasiten werden eingedämmt

Gratis-Beratung
0800 80 99 60 landor.ch



LANDOR
Die gute Wahl der Schweizer Bauern

Magische Momente

Ein Sonntagmorgen im Nationalgestüt in Avenches. Die Sonne wirft ihre ersten warmen Strahlen über die Stallungen und die Welt scheint noch im Schlummer zu liegen. Ein kleines Mädchen hört einen Esel rufen. Erst etwas erschrocken, geht sie dann neugierig und vorsichtig zu ihm an den Zaun, und der Esel senkt seinen Kopf.

Mit seinen langen, wunderschönen Ohren, dem flauschigen dunkelgrauen Fell strahlt er Ruhe und Sanftheit aus. Sie streichelt ihn behutsam am Kopf und er schliesst verzückt die Augen. Beide geniessen die Stille und Magie des Augenblicks. Ein Moment voller Vertrauen, Hingabe und Zärtlichkeit, in dem alles andere unwichtig wird, die Zeit stillzustehen scheint und die Verbindung zwischen Mensch und Tier auf das Wesentliche reduziert ist: ein stummes Verstehen, ein leiser Herzschlag im Einklang.

Nur wenige Tage später, in Bordeaux, schlägt das Herz auf eine ganz andere Weise höher. Anlässlich des Weltcupfinals der Vierspannerfahrer, nach der Siegerehrung, hat der Lokalmatador Benjamin Aillaud zusammen mit seinem Team eine Überraschung vorbereitet. Er spannt seine vier Lusitanos aus, nimmt ihnen Zäume und Ge-

schirre ab und zeigt eine wunderschöne Freiheitsdressur. Alles geschieht in vollkommener Harmonie, mit viel Spielwitz und Motivation der Pferde, die zuvor noch wie die Wilden vor einem Marathonwagen angespannt durch den Parcours gerast sind. Die Präzision, die Leichtigkeit und das Zusammenspiel der Tiere mit ihrem Menschen berühren das Publikum und lassen es atemlos staunen.

Diese beiden Momente – das stille Glück in Avenches und die energiegeladene Harmonie in Bordeaux – sind meine absoluten Highlights im Januar und Februar. Momente, in denen die Zeit einfach stehenbleibt, in denen Pferde uns zeigen, wie wertvoll das Hier und Jetzt ist, und in denen wir erleben, wie Verbindung, Vertrauen und Freude gleichermassen entstehen können. Sie erinnern mich daran, dass die Magie des Pferdesports nicht nur in der Leistung liegt, sondern in der Begegnung, im Staunen und in der Nähe, die Tiere uns schenken. Ich wünsche Ihnen ganz viele solcher kraftvollen Augenblicke und viel Spass bei der Lektüre dieser Ausgabe.

Herzlich,



Nicole Basieux, Chefredaktorin



Foto: Mantha Hirschi

Die ganze Welt zu Pferd!



Unser Tipp

Ungarns Puszta auf Achal Tekkinern

z.B. Alamos Ritte, 7 Tage, Jurte, VP
Termine: 03.-09.05. & 19.-25.07.

ab 813 CHF p.P.



Equitour & Pegasus Reiterreisen

www.equitour.ch

Email: info@reiterreisen.com

Tel. 0800 0700 97 (gebührenfrei)



14
Ein Herz für Esel
Die Eselmüller-Stiftung rettet schlecht gehaltene Esel.



6 Gesunde Pferde­zähne
Ruedi Steiger zeigt Tierärzten weltweit, wie Pferde­zähne bis ins hohe Alter gesund bleiben.



20 Pferde im Regenwald
In Costa Rica führen trittsichere Pferde die Reiter über steile Pfade, durch Flüsse und grüne Farn- und Liantunnel.

AKTUELL

- 6 Innovation für Pferde­zähne**
Ruedi Steiger lebt zwischen den USA und der Schweiz und zeigt Tierärzten weltweit, wie sie Pferde­zähne bis ins hohe Alter gesund halten. Mit seiner selbst entwickelten elektrischen Zahnraffel «Terafloat» verbindet er Präzision, Innovation und Praxisnähe, um die Pferde­zahnmedizin zu revolutionieren. So fördert er gesunde, funktionstüchtige Zähne, das Wohlbefinden der Tiere und ein harmonisches Zusammenspiel zwischen Pferd und Reiter.

BLICKPUNKT

- 14 Im Einsatz für Esel**
Wolfgang und Edith Müller kämpfen für das Wohlergehen von Eseln in der Schweiz. Mit der Eselmüller-Stiftung retten sie schlecht gehaltene Tiere, geben ihnen ein sicheres Zuhause und klären über ihre Bedürfnisse auf. Jahrzehntelange Erfahrung, liebevoller Umgang und Wissensvermittlung machen ihr Engagement zu einem Vorbild für artgerechte Haltung und Respekt gegenüber diesen sensiblen Equiden. Mit Herz und Hingabe für die grauen Langhohren.

EPISODEN

- 20 Abenteuer im Dschungel**
In Costa Rica erleben Reiter zwischen Pazifik und Regenwald Flussdurchquerungen, steile Pfade und grüne Farn- und Liantunnel. Tritt­ sichere Pferde begleiten ein einzigartiges Abenteuer voller Kontraste.
- 30 Pferde bestimmen ihr Leben**
Laetitia Domenig lebt für die Pferde: von Islandpferden über einen eigenen Reitstall bis zu pausierenden Rennpferden und Shettys. Hunde, Tiere und ihre Leidenschaft prägen ihren Alltag.

Titelbild:

Ein Fohlen genießt die wärmende Frühlingssonne.
© Christiane Slawik

Vorschauen mit Bild: blau markiert

Bildquellen auf den jeweiligen
Artikelseiten



42

Fit von Anfang an
Geburtstraumata und Entwicklungsprobleme beim Fohlen: Frühe physiotherapeutische Checks helfen, Defizite zu erkennen und den Grundstein für ein starkes Pferdeleben zu legen.



36

Die richtige Zuchtstute
Erfolg in der Pferdezucht braucht mehr als Romantik: Gesundheit, Alter, Exterieur und Verhalten entscheiden, ob eine Stute geeignet ist.



48

Pferde – stark und ausgeglichen
Zehn Faktoren fördern Wohlbefinden durch artgerechte Haltung und abwechslungsreiche Paddocks.

PRAXIS

- 36 Planung für die Zucht**
Für eine erfolgreiche Pferdezucht zählen vor allem Gesundheit, Alter, Exterieur und Verhalten der Stute. Nur wer diese Faktoren sorgfältig prüft und plant, legt den Grundstein für ein gesundes Fohlen.
- 42 Gesunder Start**
Frühe physiotherapeutische Kontrolle erkennt Geburtstraumata und Entwicklungsprobleme.

HUMOR

- 59 Cartoon von Thelwell**
So manch einer hat sich wohl schon im Trubel einer «Fuchsjagd» im Dickicht versteckt.

PRAXIS

- 48 Resiliente Pferde**
Wie Resilienz Pferden guttut: Zehn Care Factors zeigen, wie Wohlbefinden gefördert wird: von artgerechter Gruppenhaltung über grosse, abwechslungsreiche Paddocks bis zu gezielten Enrichment-Massnahmen. So bleiben Pferde vital, ausgeglichen und gesund, entwickeln sich harmonisch und zeigen keine Anzeichen von Belastung oder auffälligem Verhalten.

VORSCHAU

- 60 Von Messe bis Gala**
In wenigen Tagen startet die Pferd Bodensee wie auch die Privathengste-Gala.

IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 57 Für Sie gesehen
- 59 Humor
- 60 Vorschau
- 62 Agenda
- 63 Preisrätsel
- 64 TV-Tipps
- 66 Marktanzeigen
- 70 Impressum

Kavallo-Kontakte

Redaktion: Tel. 062 886 3395
redaktion@kavallo.ch

Anzeigen: Tel. 055 245 10 27
anzeigen@kavallo.ch

Abonnement: Tel. 062 886 3366
kavallo@kromerprint.ch

Gesunder Start ins Pferdeleben

Geburt, Wachstum, erste Abenteuer: Schon in den ersten Lebenstagen wirken enorme Kräfte auf den Körper eines Fohlens. Viele funktionelle Störungen bleiben zunächst unbemerkt – und zeigen sich erst Jahre später. Ein frühzeitiger physiotherapeutischer Blick kann entscheidend sein, um Asymmetrien, Geburtstraumata und Entwicklungsprobleme rechtzeitig zu erkennen und die Basis für ein gesundes Pferdeleben im Pferdesport zu legen.

Text **Brigitte Stebler, Tierphysiotherapeutin mit eidg. Diplom**

Eine Geburt, ein absolut natürlicher Vorgang, der problemlos verlaufen, aber auch Komplikationen mit sich bringen kann. Wichtig ist, dass der Mensch so lange wie möglich nicht eingreift und die Stute in ihrem Tempo gebären lässt. Zu frühes Intervenieren, etwa durch Ziehen an den Vordergliedmassen, kann sowohl Stute als auch Fohlen gefährden.

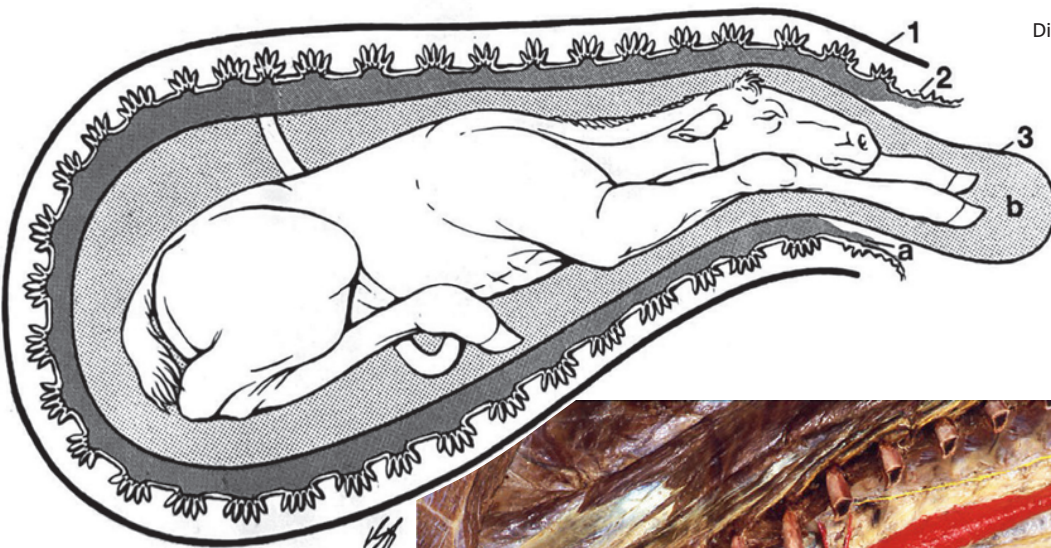
Auch die Intimsphäre der Stute muss beachtet werden. Wird sie durch die Anwesenheit von Menschen gestört, kann es passieren, dass sie aufsteht und das Fohlen im Stehen geboren wird und dadurch zu Boden stürzt. Der normale Vorgang der Geburt übt einen Druck auf den Körper aus, der für die Entwicklung essenti-

Fohlen haben wie alle jungen Tiere einen ausgeprägten Bewegungsdrang und überschätzen manchmal ihre Balancefähigkeit. Ein genauer Blick auf ihren Körper und ihre Entwicklung lohnt sich.



Bild: L. Kraus

Bild: Anatomie und Propädeutik des Pferdes, H. Wissdorff et al.

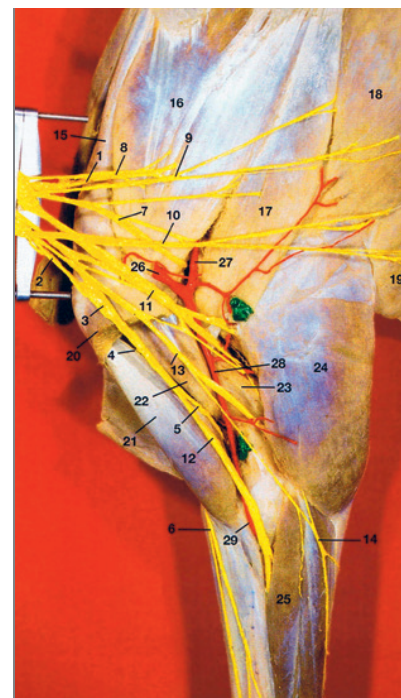


Die Lage des Embryos bei der Geburt.

Bilder: H. Geyer, TS ZH



Das Nervengeflecht, das im Bereich untere Halswirbelsäule – Widerrist – Schulter liegt, wird durch die Geburt oft in Mitleidenchaft gezogen. So entstehen Spätfolgen durch eine neurologische Fehlprägung.



ell ist. Wird dieser Druck unterbrochen oder unnatürlich beschleunigt, können Fehlentwicklungen entstehen, die das Tier sein Leben lang begleiten.

Geburtstraumata sind häufiger, als man denkt

Dr. Ian Bidstrup, Tierarzt und Veterinär-Chiropraktiker, untersuchte mehr als 10000 Pferde und stellte die Hypothese auf, dass ein Geburtstrauma nicht nur eine sehr häufige Ursache für Schmerzen und Beschwerden sowie Leistungs- und Verhaltensauffälligkeiten ist, sondern dass es auch eine langfristige Dysfunktion der rechten Seite im Bereich der vorderen Brustwirbelsäule verursacht. Dies äußert sich bei 80% der erwachsenen Pferde in einer abnormalen Empfindlichkeit der Gurtenlage.

Die Verletzungen des Bewegungsapparates heilen meist sehr gut ab, aber das zusätzlich betroffene Nervensystem in diesem Bereich löst die Spätfolgen aufgrund einer neurologischen Fehlprägung aus.

Oft ist es schwer vorstellbar, dass ein Fohlen, das nach der Geburt schnell aufsteht und seine Umgebung langsam und immer schneller erkun-

det, unter geburtstraumatischen Problemen leiden soll. Doch Untersuchungen zeigen Folgendes auf: Von 263 Fohlen, die drei Tage nach der Geburt untersucht wurden, zeigten 20% schwere Brustkorbverletzungen, teilweise mit Rippenfrakturen. Rippenfrakturen und Quetschungen/Prellungen sind häufige Verletzungen, die oft unentdeckt bleiben. Denn das Fohlen bewegt sich und erforscht seine Welt ohne grosse Schwierigkeiten. Erst später, zum Zeitpunkt des



Anreitens, zeigen sich Auffälligkeiten, die auf diese geburtstraumatischen Verletzungen zurückzuführen sind. Je früher wir die jungen Tiere untersuchen und angepasst behandeln, desto geringer sind die Spätfolgen. Sanfte Mobilisationen und das Beheben der faszialen Spannung helfen u.a., die Rippen korrekt auszurichten.

Bidstrup erwähnt, dass 70 % der von ihm behandelten Fohlen Folgendes aufzeigen:

- Widerristproblematik rechts,
- Verschiebung des Beckens rechts,
- Einschränkung der vorderen Rippen links, die unter dem Schulterblatt liegen.

Dieses Muster entsteht durch die Verlagerung des Körpers durch den Geburtskanal. Brustkorb und Widerrist sind die ersten breiten Körperstellen, die den Mutterleib verlassen und dadurch eine hohe Belastung erfahren.

Unbehandelte Geburtstraumata können chronische funktionelle Langzeitstörungen verursachen und zu einer Vielzahl von Problemen führen, wie zum Beispiel:

- High-low-Stellung der Hufe,
- Einseitigkeit,
- Empfindlichkeit in der Gurtenlage,
- muskuloskelettale Asymmetrien.

Allenfalls sind diese Probleme auch die Grundlage für oft beobachtete generelle Schwierigkeiten auf der rechten Hand, ein «schwaches» rechtes Hinterbein und vieles mehr.

Der Geburtsvorgang übt einen wichtigen Druckreiz auf den gesamten Körper des Fohlens aus und ist für die Entfaltung lebenswichtiger Vorgänge verantwortlich. Die Atmung, Motorik und die Motivation zum Auf-

stehen und Saugen werden dadurch massgebend gesteuert. Sind diese Reize zu schwach oder fehlen, ist der Start ins Leben erheblich erschwert.

Behandlung – angepasst und individuell

Charakterzüge und Verhalten können bereits früh positiv beeinflusst werden. Ängstliche oder skeptische Fohlen fühlen sich oft nicht vollständig wohl in ihrem Körper und profitieren von einer frühzeitigen physiotherapeutischen Unterstützung.

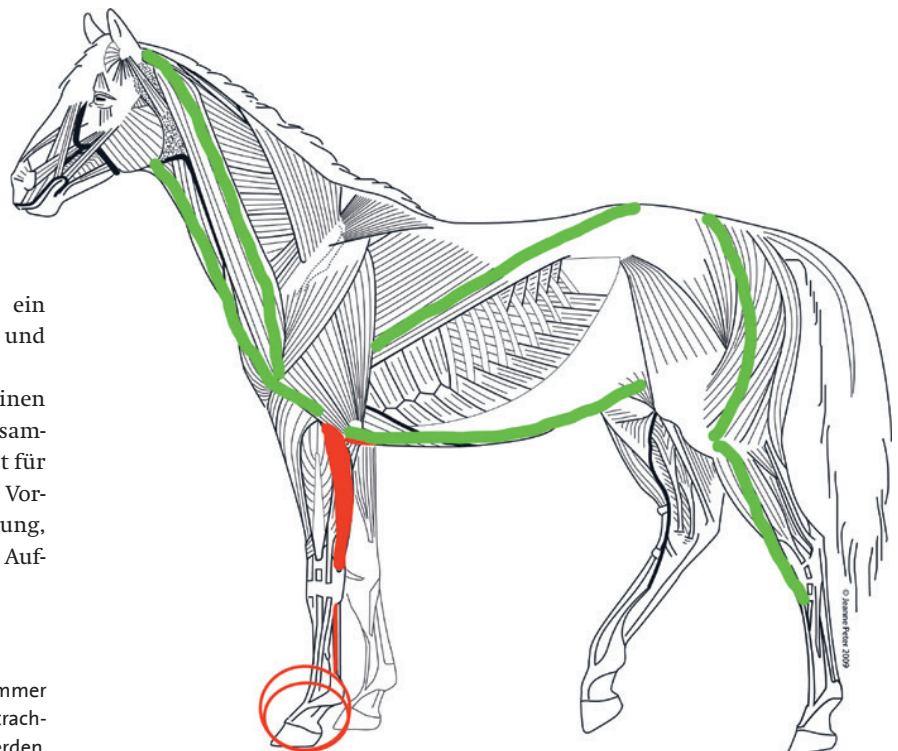
Kleine funktionelle Einschränkungen können den Körper beeinflussen und das Gemüt belasten. Sind solche Muster einmal gefestigt, sind sie später schwieriger zu behandeln.

Neugeborene Fohlen sollten in den ersten Tagen gut beobachtet werden. Je früher sie mit menschlichen Händen in Berührung kommen und ihnen vertrauen, desto einfacher fällt die spätere Behandlung. Bei dieser geht der Physiotherapeut nicht aktiv auf das Fohlen zu, sondern nutzt die

Neugierde des Fohlens. Es soll sich in seine Hände hinein bewegen und diese dadurch über seinen Körper «fühlen». Es soll die Therapeutenhände erkunden und dabei wird ein therapeutischer Befund erstellt und gezielte Massnahmen angewendet.

Der Behandlungsablauf unterscheidet sich in wenigen Punkten von dem eines erwachsenen Tieres. Anstelle einer gezielten Bewegungsanalyse wird das Fohlen bei der Interaktion mit der Mutter beobachtet. Auffällige Bewegungsmuster zeigen sich so oft deutlich und können analysiert werden.

Die Palpation ist flexibel und orientiert sich individuell am Fohlen. Es bestimmt, wo es sich berühren lassen möchte. Von dieser Stelle aus wird die Palpation weitergeführt und die Hände des Therapeuten kehren immer wieder an diese Stelle des Vertrauens zurück, sobald Unwohlsein/Unsicherheit signalisiert wird. Auf diese Weise kann der Berührungsradius langsam ausgedehnt werden. Je älter und ver-



Bei Bockhuf-Stellungen muss immer die zugehörige Muskulatur mitbetrachtet und behandelt werden.

Sitz auf!
Erreite Deine
Träume!



Hier geht's zur ganzen Vielfalt
unserer Reiterreisen in
Deutschland und der Welt.

www.pferdreiter.ch · free call 0800 6566 444

Jetzt den Katalog 2026 kostenlos bestellen!

**“MARSTALL ZUCHTLINIE-
BESTE VORAUSSETZUNGEN VON ANFANG AN.“**

GETREIDEFREIE- REZEPTUR

UNSER BELIEBTES
KLASSIK- MÜSLI

UNSER Fohlen NOT- PAKET



“Gesunde Zucht durch gute Fütterung“

MARSTALL AG | 4702 OENSINGEN | WWW.MARSTALL.CH | 032 636 30 86

«Kavallo» Veranstalter-Paket



Ab Bestellung einer Anzeige (1/4-Seite) erhalten Sie folgende kostenlose Dienstleistungen von «Kavallo»

- **Vorschau-PR-Text:** Im Magazin
- **Agendaeintrag:** Print & Online
- **«Kavallo-Link»:** Print & Online
Wert: Fr. 41.– pro Monat
- **Web-Banner**
Wert: Fr. 100.– pro Monat



Je früher Sie eine Anzeige buchen, um so länger können Sie von den kostenlosen Dienstleistungen profitieren.

Buchen Sie jetzt und profitieren Sie.

Bei Interesse werden wir Ihnen sehr gerne ein Angebot senden oder stehen Ihnen für Fragen, auch per Telefon, jederzeit zur Verfügung.

Anzeigenverkauf/-verwaltung «Kavallo»
Tel. 055 245 10 27 | anzeigen@kavallo.ch

**Kavallo
Hammer-
Angebot für
Veranstalter**



Kavallo – Für alle, die Pferde lieben

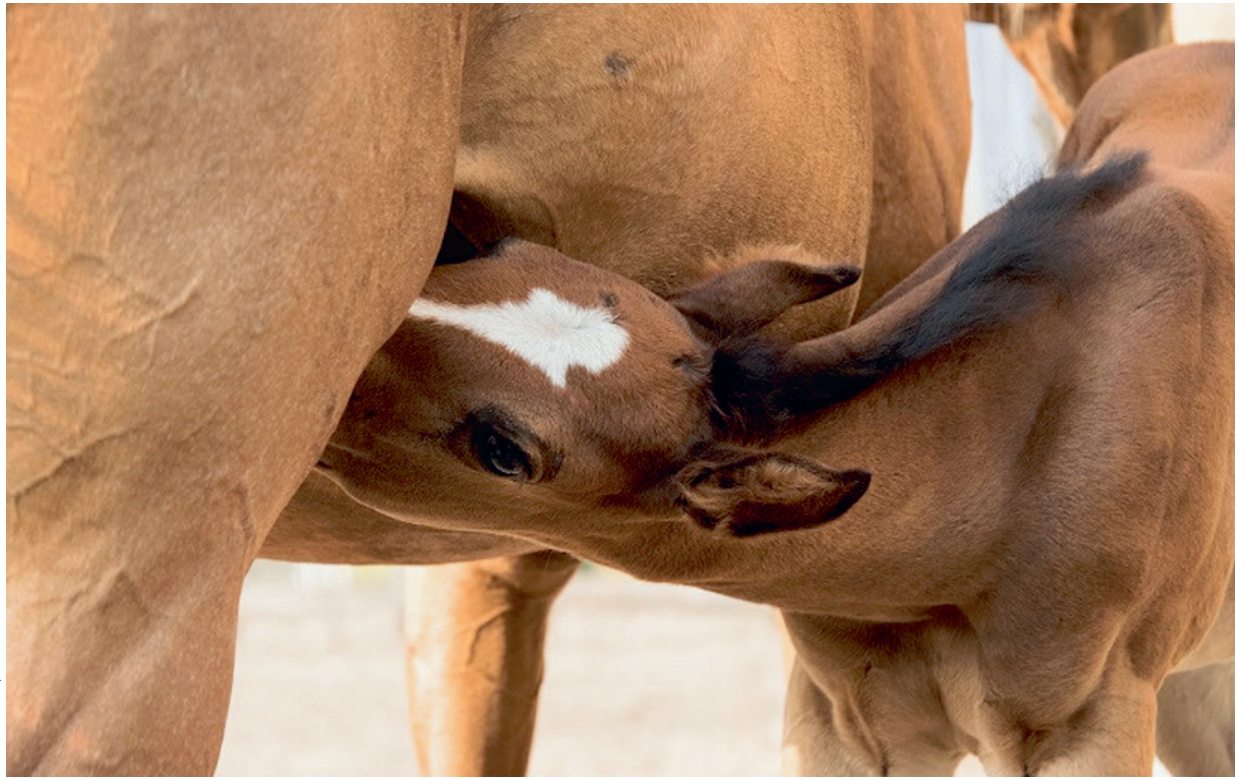


Bild: fundis-reisport.de

Haltung der oberen Halswirbelsäule beim Sagen. Wird diese Bewegung immer von derselben Seite ausgeführt, kann es zu Einschränkungen kommen oder es ist ein Anzeichen für bereits bestehende Einschränkungen.

trauter das Fohlen ist, desto eher können auch die Beine angefasst und aufgenommen werden, um sie sanft zu bewegen. Ist dieser Schritt nicht möglich, wird die Bewegung vom Rumpf her eingeleitet und dadurch Vertrauen aufgebaut.

Bewegungsapparat – jede Sehne hat einen zugehörigen Muskel

Sehnenverkürzungen gehen immer mit einer Muskelverspannung einher. Jede Sehne gehört zu einem Muskel und jeder Muskel hat zwei Sehnen. Zeigt sich ansatzweise ein Bockhuf, muss das gesamte Tier begutachtet und auf Asymmetrien untersucht werden. Fehl- und Überbelastungen müs-

sen frühzeitig erkannt werden, um Einschränkungen zu korrigieren, um dem Tier ein beschwerdefreies Wachstum zu garantieren.

Fohlen wachsen schnell und allfällige Fehlhaltungen wachsen mit. Sie lösen sich nicht von selbst auf, sondern werden mit jedem Wachstumsschub deutlicher. Selbst gelöste funktionelle Probleme können bei einem Wachstumsschub zurückkehren, weshalb eine regelmäßige Kontrolle wichtig ist.

Wachstum beobachten – Asymmetrien frühzeitig erkennen

Bereits in den ersten Tagen können Auffälligkeiten erkannt werden:

- Wie geht das Fohlen beim Trinken ans Euter der Mutter?
- Wechselt es die Seite oder geht es immer von derselben an das Euter?

Wird die Seite nicht gewechselt, kann das Fohlen sanft auf die andere Seite platziert oder die Stute gegen die Boxenwand gestellt werden, sodass das

Fohlen durch die Stellung der Mutter die Seite wechseln muss. Ist eine manifeste Einseitigkeit zu beobachten, kann das auf Einschränkungen im Kopf-, Hals- und Brustbereich hinweisen.

Markante Einseitigkeiten sollten immer bereits beim Jungtier untersucht und allenfalls behandelt werden. Auch der Schädel sollte frühzeitig beurteilt werden: Einschränkungen und Asymmetrien (man beachte v. a. den Augenstand in der Horizontalen) können bereits im Mutterleib oder bei der Geburt entstehen. Sie beeinflussen die Zirkulation der Flüssigkeit im Rückenmark, was wiederum Einschränkungen im gesamten Körper hervorrufen oder verstärken kann. Sie sollten frühzeitig behoben werden, damit das Jungtier sich in einem möglichst symmetrischen Körper entwickeln kann. Bleibt die Asymmetrie bestehen, wird es sich auch in dieser Asymmetrie weiterentwickeln, was zu späteren Problemen führen kann.

Auch Unregelmässigkeiten im Exterieur sollten möglichst früh erkannt und gegebenenfalls therapeutisch verbessert werden. Asymmetrische Muskelspannungen führen zu asymmetrischem Wachstum.


Je mehr Bewegungsimpulse, Erfahrungen und Eindrücke ein junges Tier sammelt, desto gelassener begegnet es später neuen Situationen. Altbekanntes sorgt weniger für Stress als ganz neue Dinge. Solche gibt es im Laufe des Lebens erfahrungsgemäss jede Menge.

Unfälle – kleine Ereignisse mit grosser Wirkung

Neben geburtsbedingten Problemen gibt es zahlreiche kleine und grössere Missgeschicke im Fohlenalltag: Ausrutschen, Sturz bei zu ungestümer Galoppade oder im Spiel mit dem Kumpel, Einhängen einer Extremität im Zaun oder Steckenbleiben mit dem Kopf, Hals in der Heuraufe und vieles mehr. Es gibt unzählige kleinere und grössere Gefahren im Leben eines Fohlens. Oft geht alles glimpflich aus und das Tier kommt mit einem Schrecken davon und lernt daraus. Doch funktionelle Störungen können trotzdem entstehen. Sie werden zunächst kompensiert, wachsen aber später zu Problemen heran. Nach jedem Vorfall soll das Jungtier gut beobachtet werden. Bei Auffälligkeiten, auch wenn sie minimal sind, ist ein physiotherapeutischer Check sinnvoll. Je länger ein Problem besteht, desto schwieriger wird es, die Kompensationsmuster zu lösen.

Früherkennung und frühe Behandlung ist immer das Beste. Im späteren Leben entstehen noch genug Herausforderungen, «frühkindliche» Baustellen müssen nicht dazugehören.

Fazit:

Ein physiotherapeutischer Check im Fohlenalter ist immer sinnvoll. Funktionelle Probleme können früh gelöst werden und das Tier lernt Berührungen und Übungen, die ihm das spätere Leben erleichtern. 



Bei jedem Tier ein Blick ins Gesicht und Kontrolle des Augenstandes: symmetrisch ausgerichtet und auf derselben Höhe?

Bild: L. Kraus

Weitere Information und Therapeutenverzeichnis unter www.svtpt.ch



SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR TIERPHYSIOTHERAPIE®
 FÉDÉRATION SUISSE DE PHYSIOTHÉRAPIE POUR ANIMAUX
 FEDERAZIONE SVIZZERA DELLA FISIOTERAPIA PER ANIMALI
 FEDERAZIUN SVIZRA DELLA FISIOTERAPIA PER BES-CHAS